

[Hitze]p. Dim., Hitzebläschen, °OP vereinz.: °Hitzbiwala Pelchenhfn NM.

[Maus]p., [Mäuse]- Dim., Mäusekot, °OP mehrf., °NB, °MF, °SCH vereinz.: °im Mehl san Mausbäwerl drin Mintraching R; Mauspépə-ln „Excremente der Maus“ SCHMELLER I,399 f.

SCHMELLER I,399 f.

[Mehl]p.: Mehiböbal Mehlklumpen Hengersbg DEG.

[Reh]p. Dim., Rehkot, °OP, °SCH vereinz.: °Rehbeberl Freienrd FDB.

†[Samen]p. Samenkorn: Samə~ Pépə-ln „z.B. im Hopfen“ SCHMELLER I,399.

SCHMELLER I,399.

[Schaf(s)]p. Dim., Schafkot, °OP mehrf., OB, °NB, °MF vereinz.: °Schaoufbäbbal Weiden; Schäf- [o. Schouf]päpperli ... senn a gouter Dung fiern Gartn! BERTHOLD Fürther Wb. 160. J.D.

†Poppel, Pofel

M. 1: Der Poppel, Pofel, Pobel „der Rauchwirbel“ SCHMELLER I,400.

2: Der Poppel, Pofel, Pobel „die Menge“ ebd.

SCHMELLER I,400.

J.D.

†-pöppel, -po-

N., nur in: [Ge]p. 1: das Ge^epöppel „der Rauchwirbel“ SCHMELLER I,400.– 2 Menge, große Anzahl: das Ge^epöppel „die Menge“ ebd.; Gepoppel HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,400.– S-106B13.

J.D.

Pöppelet, -o-

N., kleinerer Hautausschlag: dö hot a Pöpalat (Popalat) ön Gsicht Hengersbg DEG. J.D.

pöpp(e)licht, -o-

Adj. 1 voll Körnchen, klumpig.– 1a †: pöppe-licht „voll kleiner ... Körnchen, Stäubchen“ SCHMELLER I,400.– 1b klumpig, voller Klumpen: °s Mehl greift si bäbalad an Töging AÖ.

2 an der Haut erkrankt, verletzt u.ä.– 2a mit Bläschen od. Ausschlag behaftet, °OB, °NB vereinz.: dea is ganz pöppalat „voller Wimperl“ Peiting SOG; pépələd, pēbələd „voll kleiner Bläschen“ SCHMELLER ebd.– 2b: a böballads

Gsicht „voll kleiner Blatternarben“ Zandt KÖZ.– 2c: pöblat „runzelig“ Seestetten PA.

3 rau, nicht glatt (von Stoffen, Tuchen): pöwalat „von winzig kleinen Knoten durchzogen oder sich so anfühlend, meist von Stoffen“ Mit-tich GRI; A pöperlets Tuech „Ein aufgeworfenes Tuch“ ZAUPSER 60.

4 getupft, mit Tupfen, OB, NB vereinz.: pöpa-lat „mit Tupfen übersät“ O'audf RO.

5 †(sehr) voll: popplet, pobelet „voll, gedrängt voll“ SCHMELLER I,400; Popplet, popplicht HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105.

6 †stark, heftig: wem wird sein Herz nicht pop-pelt schlagen Bilanz 1782 (1782) 3.

Ltg: bēbalad, -w-, bep- u.ä. NB (dazu AÖ, M, RO, SOG), vereinz. bēblad (PA), dazu böbalad, -w- u.ä. (RO, TÖL), durch Schwund des Reduktionsvok. im Nebenton -lt (heute †).

DELLING I,89; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 105; SCHMELLER I,400; ZAUPSER 60.– Schwäb.Wb. I,1294.– DWB VII,2001.– S-25N16, 85A34. J.D.

poppeln¹

Vb. 1 mit einer Puppe spielen, °OB vereinz.: °bobbän Fischbachau MB.

2 schlafen (von kleinen Kindern), °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °so, iazt tuast schö poppön Reut PAN.– Auch in fester Fügung heia p. °OB, °NB vereinz.: °heiapoppen Anzing EBE.

WBÖ III,611f.; Schwäb.Wb. VI,1677; Schw.Id. IV,1423.– DWB VII,2001.

Komp.: [auf]p. 1 (übertrieben) schön kleiden, herausputzen, °OB, °OP, °MF vereinz.: °auf-bobl'n „sich übertrieben schön machen“ O'nrd CHA.– 2: °aufpoppl'n „verhätchelnd aufziehen“ O'haching M.

[hin-ein]p. auch refl., sich ins Bett kuscheln, °OB, °MF vereinz.: °tua fei schea neipople Kohl-grub GAP

[einhin]p. 1 refl., dass.: °tua di schön einipoppen „hineinkuscheln“ Bayrischzell MB.– 2: °eini-poppl'n „mit Liebe ins Bett einwickeln“ Tei-sendf LF

[umher]p.: °tua net a so umapoppl'n „kleine Kinder abtätcheln, mit ihnen wie mit einer Puppe spielen“ Baumburg TS. J.D.

poppeln², -ö-, †pof-

Vb. 1 in wallender, wirbelnder od. strömender Bewegung sein.– 1a wallen, Blasen werfen (von